

[seniorweb.ch](http://www.seniorweb.ch)

## Artistisch und komisch – nicht nur für kleine Knöpfe

### Der Zirkus Chnopf feiert sein 25. Jubiläum mit dem Tourneeprogramm "perfekt defekt"

Alles läuft wie geschmiert, unsere Gesellschaft erwartet den störungsfreien Ablauf. Und was, wenn es einfach nicht funktionieren will? Der [Zirkus Chnopf](#) macht sich in seinem neuen Programm auf die Suche nach dem Gestörten, Verrückten, das nie so funktioniert, wie es sollte. Auf seiner 25. Tournee präsentiert er eine Reaktionskette voller überraschender Einfälle, hochstehender Artistik und absurder Komik.



*Jonglieren mit einem roten Ball © Maude Vuilleumier*

Vier talentierte Jugendliche und sechs Profis, Artisten, Musiker und Schauspieler zeigen ein einzigartiges Freilichtspektakel für Gross und Klein. Eingerichtet haben es Laura Vogel und Max Merker. Das Besondere am Konzept des *Zirkus Chnopf* ist, dass Jugendliche die Möglichkeit erhalten, ein Jahr lang aktiv mitzumachen, um schliesslich als regelrechte Artisten mit den Profis aufzutreten. Für

einige war dieser Stage der Absprung in die professionelle Ausbildung als Tänzerin, Artist, Musikerin, Bühnenkünstler.

Die Bühne steht unter freiem Himmel, auf zwei Seiten kastenförmige Lastwagen mit verschiedenen Öffnungen und Klappen, die auf- und zugeschlagen werden. Zum Auftakt werden einzelne Artisten wie Schaufensterpuppen herausgetragen. Menschen erscheinen als Objekte, die wie Dominosteine umfallen, ein Effekt, der sich bis in die Zuschauerreihen verlängern kann. Drei Grazien mit dickem Po, Busen und Bauch (ausgestattet von Maude Vuilleumier, welche für Bühne und Kostüme verantwortlich zeichnet) vollführen ihre Akrobatik bis sie die Polsterungen ausziehen und die ganze Artistengruppe im Wettbewerb auf den Händen steht – wer hält es am längsten aus? Der Kopffüssler schlägt alle.



*Auf Händen geht es auch, das gehen © Andrin Winteler*

Es ist nicht einfach durch niedrige Türen zu gehen, ohne sich den Kopf anzuschlagen. Dieses Malheur wird vom *Zirkus Chnopf* mit Augenzwinkern in allen Variationen durchgespielt. Und wer hat sich nicht schon in eine anspruchsvolle Aufgabe verbissen, die er nur

mit allergrösster Anstrengung schaffen kann? Der Mast, an dem man hochklettern kann, bietet dafür symbolisch das geeignete Tummelfeld.



*Die Artisten posieren in  
kühner Formation © Andrin Winteler*

Die Nummern folgen sich nahtlos, begleitet von Musik (musikalischer Leiter ist Matthias Schoch), die ihren Drive entfaltet, so dass man sich als Zuschauer stets neu überraschen lässt. Die Artisten sind auch Musiker und spielen verschiedene Instrumente. Hinter einer der Klappen des hohen Kastenwagens erscheint immer wieder das Orchester in verrückter Aufmachung, bis das Spektakel bei einer anderen Klappe weitergeht. Musik gibt es auch auf dem Dach der Bühnenwagen, das Schlagzeug ist dort eingerichtet. Da wird kräftig getrommelt. Auch die Autohupen der Traktoren werden eingesetzt. Auf dem Schleuderbrett werden Flugkünste gezeigt. Im hohen Bogen fliegen die Artisten durch die Luft und landen glücklicherweise immer auf der Matte.



*Mit Musik und etwas Mut am Schleuderbrett © Maude Vuilleumier*

Neben schrillen gibt es auch leise, poetische Nummern wie die Jonglage mit dem sprechenden Kopf, der sich über sich selbst Gedanken macht, bis Perücke und Sonnenbrille herunterfallen, und er als roter Ball über den Körper der Artistin rollt. Oder die romantische Gesangseinlage auf dem Dach des Zirkuswagens: von da springt der schöne Jüngling auf die hochgehobene Matte, wird als singender Held herumgetragen, bis die Träger genug haben und Matte samt Sänger fallen lassen. Der unsanfte Absturz einer grossen Karriere.

In Highheels auf den Schultern der Kollegen gehen und schliesslich auf dem Seil ankommen, das ist die Schlussüberraschung des prekären Oszillieren zwischen „perfekt“ und „defekt“. Verzaubert legt man seinen Obulus in den Hut. Das ganze Zirkusunternehmen ist seinerseits ein Hochseilakt, denn ohne grossen Idealismus wäre es, trotz Sponsoring, nicht möglich. Die „Chnöpfle“ leben auf Tournee grösstenteils von der Hutkollekte. Die Trägerschaft des Projekts ist der [Verein Zirkus Chnopf](#), der sich über jedes neue Mitglied freut.



*Da hätten einige schon Mühe auf dem Parkett, was hier auf dem Seil abgeht © Maude Vuilleumier*

Die [Tournée](#) führt über das Mittelland in die Westschweiz und im September wieder zurück nach Zürich, wo sich das Winterquartier befindet. Beim Besuch des Zirkus kommt auch das leibliche Wohl nicht zu kurz. Im Angebot des [Kulifarium](#) – des rollenden Restaurants von Köchin Luzia Schneebeli – gibt es nachmittags Kaffee und Kuchen, abends ein gediegenes Dreigangmenü. Wer gerne ein Souvenir nach Hause nimmt, findet eine Auswahl an T-Shirts, Schmuckstücken hergestellt aus Knöpfen, und kleineren Lederarbeiten. Zu seinem 25. Geburtstag lädt der *Zirkus Chnopf* an Freitagen eine Band aus der Region ein, die nach der Vorstellung mit Fernwehklängen Sommerferienstimmung weckt.

*Teaserbild: © Andrin Winteler*

*Bis Sonntag gastiert der Zirkus Chnopf in Solothurn. [Hier](#) geht es zum Tourneeplan.*

*Und [hier](#) geht es zum Video von der Premiere am 21. Juni bei TeleZüri*